

Berggebiet – Bilder und Wahrnehmung

KIPPEL | Im Rahmen der Sonderausstellung über Albert Nyfeler findet am kommenden Donnerstag im Lötschentaler Museum ein Diskussionsabend statt. Dabei geht es um die Wahrnehmung des Berggebiets früher und heute.

Der Anlass vom 22. August mit Ständerat Beat Rieder und Nationalrat Thomas Egger geht im Museum in Kippel über die Bühne und beginnt um 19.30 Uhr. Während des Sommers ist das Lötschentaler Museum zudem täglich ausser montags von 14.00 bis 17.00 Uhr offen.

Bilder machen Politik

Das Werk des Kunstmalers und Fotografen Albert Nyfeler (1883–1969) hat die Wahrnehmung des Berggebiets im 20. Jahrhundert wesentlich mitgeprägt. Durch seine Bilder wurde Nyfeler zu einer Art Botschafter des Lötschentals, seine Bilderwelt machte aus dem Lötschental gar eine Art Modell einer idealen Welt. Doch wie wirken diese Bilder auf ein heutiges Publikum? Sind sie mehr als rein historische Dokumente? Über solche Fragen diskutieren am Museums-

abend in Kippel Ständerat Beat Rieder und Nationalrat Thomas Egger. Dabei werden Nyfeler's Bildern aktuelle Berggebietsbilder gegenübergestellt. Im Wechsel dieser Bilderwelten widerspiegelt sich gleichzeitig ein Wandel der Berggebietspolitik. Bis um 1970 wur-



Bergler-Bild. «Bergbauer», 1932, von Albert Nyfeler.

FOTO ZVG

de das Berggebiet als eine benachteiligte Region betrachtet, die einer besonderen Politik bedarf. Inzwischen haben sich Stadt und Land angeglichen. Entsprechend fällt der Anspruch auf eine spezielle För-

derung weg. Heute stehen ländliche Räume, Agglomerationen und Städte in einem Verteilungskampf. Und es stellt sich die Frage, was für Bilder diese neue politische Ausgangslage tragen soll.

wb